

Literatur.

Saalas Uunio, Über das Flügelgeäder und die phylogenetische Entwicklung der Cerambyciden. — Separatum aus: *Annales Zoologici Societatis Zoologiae-Botanicae Fennicae Vanamo*, Tom. 4, No. 1. Helsinki 1936. IV + 198 Seiten, 28 Abbildungen im Text und 19 Tafeln (mit 260 Figuren).

Die vorliegende Studie über das Flügelgeäder der Cerambyciden, als Resultat langjähriger Untersuchungen und Erfahrungen des Autors, bildet nun das gründlichste vorhandene Werk über dieses Thema. Der Verfasser, Dr. Uunio Saalas, ein hervorragender Fachmann auf dem Gebiete der Cerambyciden und Autor mehrerer vorzüglichen Bücher und Abhandlungen über die Forstschädlinge, von welchen besonders sein Werk „Die Fichten-Käfer Finnlands“ (2 Bände, 1917—1923, 1325 Seiten, 37 Tafeln) sehr bekannt ist, hat bereits vor 28 Jahren mit den Untersuchungen der Flügeläderung bei den Cerambyciden begonnen und bis zum Abschluß des besprochenen Werkes die Hinterflügel von insgesamt 284 verschiedenen paläarktischen und auch exotischen Cerambycidenarten genau untersucht und abgebildet. Nach den Kapiteln über die Nomenklatur und über die Haupttypen des Flügelgeäders bei Coleopteren, sowie über die systematische Stellung der Cerambyciden werden dann im speziellen Teile des Buches die Flügel der einzelnen untersuchten Cerambyciden behandelt, ihre Geäderstruktur, Dimensionen und Faltung ausführlich besprochen. Überall wird auch die Anzahl der untersuchten Exemplare einer Art angegeben; außerdem werden noch Flügel derjenigen Cerambycidenarten erwähnt und kritisch besprochen, welche der Autor nicht selbst untersuchen konnte, die aber in den Arbeiten von Graham (1922), Forbes (1922), Kempers (1923) und Swaine & Hopping (1928) abgebildet wurden. Die herrlichen Abbildungen im Texte, sowie auf den 19 beigegeführten Tafeln, als auch die schöne äußere Ausstattung und die übersichtliche Form verschiedener Drucktypen gehören zu den Vorteilen dieses hochwertigen Buches. In einem Rückblick auf die Unterfamilien Prioninae, Cerambycinae und Lamiinae werden jedesmal auf Grund des untersuchten Flügelgeäders Schlüsse über die phylogenetische Entwicklung der einzelnen Cerambyciden-Gattungen gezogen, ausführlich besprochen und begründet. Die Untersuchungen des Flügelgeäders führten zu einem sehr interessanten Ergebnis über die systematische Stellung der Parandrini, deren Einreihung zu der Familie Prioninae schon immer den älteren Forschern ziemliche Schwierigkeiten verursachte und welche nur auf die Besäumung des Prothorax und den Bau der Vorderhüften gestützt wurde. Betrachtet man die Parandrini vom Standpunkt des Flügelgeäders, so kommt man zum Schluß, daß dieselben recht entfernt von den Prioninen stehen, aber mit den Spondyliini benachbart sind. Das Flügelgeäder von Spondylis weist wieder viele Ähnlichkeit mit der Gattung Asemum auf und man kann deshalb annehmen, daß die Spondyliini von den Asemini abgezweigt, wenn auch weit differenziert sind. Diese Auffassung wird auch durch die Larve, welche den Aseminenlarven sehr ähnlich ist, unterstützt. — In einer allgemeinen Zusammenfassung beweist der Autor, daß die Cerambyciden den Chrysomeliden sehr nahe stehen und beide Familien von einer gemeinsamen Urwurzel

(Ur-Cerambo-Chrysomeliden) abgeleitet werden können. Interessant ist auch die Feststellung, daß die tropischen Gebiete eine verhältnismäßig große Anzahl von Arten mit dunklen bis schwarzbraunen Flügeln aufweisen. In dem beigegeführten, sehr sorgfältig ausgearbeiteten Stammbaum (3 Tafeln) ist es dem Autor vorzüglich gelungen, die phylogenetische Entwicklung der Cerambyciden anschaulich zu machen. Außer einem übersichtlichen Namenregister und einem Résumé in finnischer Sprache findet man hier noch ein reichhaltiges, 4 Seiten umfassendes Verzeichnis der einschlägigen Literatur. Bei dieser Gelegenheit möchte ich noch auf eine weitere schöne Arbeit über das Flügelgäader der Cerambyciden aufmerksam machen: Dr. Jos. Mařan, **Études phylogéniques et systématiques sur la morphologie des ailes dans la famille des Cérambycides** (in: Bulletin de la Section entomologique du Muséum de Prague, VIII, 1930 p. 20—50, mit 1 Tafel [43 Figuren], in tschechischer Sprache, Auszug französisch). — Aus der obigen Besprechung geht hervor, daß die vorliegende umfangreiche Studie des Prof. Dr. U. Saalass stets zu der wichtigsten Literatur über Cerambyciden gehören wird.

Prof. K l e m e n s Š p a ě k, Trautenau.

Bernhard Reusch, Kurze Anweisungen für zoologisch-systematische Studien. — Mit 22 Figuren im Teut. Verlag: Akademische Verlagsgesellschaft M. B. H. Leipzig 1934. Preis kart.: RM. 6.20. (Durch einen unglücklichen Zufall ist die Besprechung beim Verlag dieser Zeitschrift liegen geblieben und wird hiemit nachgetragen.)

Das Buch will als Einführung in die zoologisch-systematische Wissenschaft dienen und eine bisher recht fühlbare Lücke ausfüllen. Es erläutert an Hand von Beispielen die einzelnen Abschnitte, der systematischen Arbeit, wobei Ganzfälle zwischen den einzelnen Kategorien herausgegriffen wurden, die besonders schwierig zu behandeln sind. Es ist zoologische Vorkenntnisse voraussetzend, für den Praktiker geschrieben.

Die Anordnung des Stoffes ist in der Reihenfolge der Probleme, wie sie sich im Laufe der wissenschaftlichen Arbeit für den angehenden Systematiker ergeben, getroffen. Durch die klare Durcharbeitung der einzelnen Gebiete wird das Buch für jeden wertvoll, der sich mit systematischen Studien beschäftigen will. Die beigegebenen Abbildungen, fast durchwegs Originale des Verf. sind gut und schön ausgeführt und bilden eine willkommene Ergänzung des Textes, sodaß die Anschaffung nur zu empfehlen ist.

Dr. M a c h a t s c h k e, Prag.

Anleitung zum Probesuchen nach Kieferninsekten in der Bodendecke. Von Doz. Dr. Fritz Schwerdtfeger, Preuß. Versuchsanstalt für Waldwirtschaft in Werbellinsee. Mit 27 teils farbigen Abbildungen auf 7 Tafeln zur Bestimmung der gefundenen Insekten. Verlag Paul Parey Berlin. Steif broschiert RM. 1.35.

Durch ein ständiges und gewissenhaftes Probesuchen nach den in und unter der Bodendecke überwinterten Schadinsekten wird rechtzeitig die Gefahr

erkannt, die uns von den Schädlingen des Kiefernwaldes, der Foroule, des Kiefernspanners und des Kiefernspinners droht. Da aber bei dem Einsammeln oft die gefundenen Insekten mit den Kokons von Blatt- und Schlupfwespen und der Tönnchen von Raupenfliegen verwechselt werden, dient am Ende dieses Büchleins eine kurze Bestimmungstabelle zur Aufklärung. Zur Auseinanderhaltung der eigentlichen Schadinsektenstadien wurden Tafeln mit vergrößerten Abbildungen, Zeichnungen in natürlicher Größe und Photographien von verpilzten, parasitierten und sonstwie geschädigten Puppen beigegeben, und durch diesbezügliche Beschreibungen erläutert. Also alles in allem ein für den Forstmann und Entomologen notwendiges Hilfsbüchlein, umsomehr da der Preis von RM. 1'35 für Jedermann erschwinglich ist.

Ew. R.

Die Erforschung der Waldverderber. Drei Jahrzehnte im Kampf gegen Forstschädlinge. Rückblick und Ausblick. Von Prof. Dr. Karl Escherich, München. Verlag von Paul Parey in Berlin SW 11. Hedemannstr. 28-29. RM. 1'— (Partiepreise).

Die kleine Schrift von Herrn Geheimrat Escherich über „Die Erforschung der Waldverderber“ ist in mehrerer Hinsicht außerordentlich bedeutungsvoll. Sie zeigt uns in sehr klarer, übersichtlicher Formulierung die umwälzenden Fortschritte, die die Erforschung und Bekämpfung der Waldverderber in den letzten drei Jahrzehnten unter der maßgeblichen Führung des Verfassers genommen hat. In diesen Jahrzehnten liegt der Übergang von der rein beschreibenden Betrachtungsweise zu dem Weg, die Ursachen des Schädlichwerdens und der Schädlingsvermehrung zu erforschen. Sehr anschaulich zeigt die Schrift an dem Beispiel der Nonne, wie dadurch die grundlegenden Fortschritte in der kurzen Zeitspanne weniger Jahrzehnte in der Erforschung und Bekämpfung der Waldverderber erzielt werden konnten. Die Grundlage, die wir heute infolge dieser weitgreifenden Arbeit gewonnen haben, ist eine völlig andere als vor 30 Jahren, was sich naturgemäß weitgehend auch vorteilhaft für die Praxis ausgewirkt hat. Darüber hinaus weist Escherich den Weg, den der Kampf gegen die Forstschädlinge und die forstentomologische Wissenschaft in Zukunft zu gehen haben. Es darf sich nicht nur darum handeln, Mittel und Wege zu finden, um die Schädlinge wirksam zu bekämpfen, sondern vor allem auch darum, die gefahrbedrohten Waldbestände widerstandsfähig zu machen und die Möglichkeit von Massenvermehrungen von Schädlingen von vornherein zu verhindern, also ähnlich vorzugehen, wie es im menschlichen Leben bei der Bekämpfung von Seuchen selbstverständlicher Grundsatz geworden ist. Die Schrift, die zugleich eine kurze Einführung in die Ökologie darstellt, verdient mit ihren wichtigen und auch allgemein biologisch höchst beachtenswerten Gedankengängen die weiteste Verbreitung in forstlichen, landwirtschaftlichen und biologischen Kreisen, um, wie der Verfasser sagt, daran mitzuhelfen, dem deutschen Wald seine Gesundheit wiederzugeben und zu erhalten.

Em. Reitter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt \(Troppau\)](#)

Jahr/Year: 1937-1938

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Literatur. 104-106](#)